

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Veranstaltung
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 293.

Dienstag, 17. Dezember 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Inland-Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 19. Dezember 1907, vorm. 10 Uhr
kommen im Auktionslokal hier 1 Sofa, 2 Bilder, 1 Regulator und 1 Tisch gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, am 14. Dezember 1907.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Realsprohmnasium mit Realschule zu Riesa.

Zu einem musikalischen Vortragsabend,

Freitag, den 20. Dezember 7 Uhr,

ladet die Eltern und Angehörigen der Schüler, die Behörden und alle Freunde der Schule ergebenst ein
Riesa, den 18. Dezember 1907

das Lehrerkollegium
Prof. Dr. Gölz.

Zum Ableben der Königin-Witwe von Sachsen.

Ueber die letzten Tage des Bestehens Ihrer Majestät der Königin-Witwe wird dem Dr. Journ. berichtet: Die erste Wendung, welche die schon seit längerer Zeit in ihren ersten Anfängen bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe festgestellte Krankheit — Nieren- und Nierenbedentatarrh — nahm, begann am 11. d. M. gegen Abend plötzlich, nachdem sie noch am Mittag selbigen Tages bei verhältnismäßig gutem Befinden eine kurze Spazierfahrt im Garten unternommen hatte; es trat Schüttelfrost mit Erbrechen und hohem Fieber ein. Die Untersuchung ergab, daß das oben erwähnte Leiden einen akut entzündlichen Charakter angenommen und zu einer Intoxikation (Vergiftung) des Organismus geführt hatte. Die Befürchtung, daß ähnliche Anfälle sich wiederholen würden, erfüllte sich bereits am folgenden Tage. Nach mehrstündiger fieberfreier Pause stieg die Körpertemperatur wiederum an und hielt sich seitdem auf mäßiger Höhe. Am 13. d. M. vormittags trat eine leichte, vorübergehende Besserung ein, weshalb die hohe Frau nach wiedererlangtem Bewußtsein mit den Sterbefakamenten versehen wurde. Gegen Mittag nahm die Krankheit plötzlich zu, die Atmung wurde in der Nacht vom 13. zum 14. oberflächlicher und beschleunigt; Ihre Majestät gelangte nicht wieder zu vollem Bewußtsein. Ohne irgendwelche Schmerzempfindung zu äußern, trat am 15. gegen 2 Uhr morgens die Agonie ein, weshalb in der dritten Morgenstunde Sr. Majestät der Königin, Ihre königlichen Hoheiten Frau Prinzessin Johanna Georg und Prinzessin Mathilde mit ihrem Gefolge, Ihrer Majestät der Königin-Witwe Umgebungen, Beamte und Dienstpersonal sich im Sterbezimmer versammelten; Ihrer Majestät Beichtvater sprach die Sterbegebete, bis unter ganz allmählich erlahmender Herzkräft ohne Tobeskampf die hohe Frau 3 Uhr 37 Min. sanft und friedlich entschlief.

Aus dem Programm zu der feierlichen Ueberführung und Beisetzung der Leiche der Königin-Witwe Carola ist zu erwähnen, daß als königlicher Kommissar Oberhofmarschall Freiherr von dem Busche-Streitborn fungiert. Der feierliche Kundakt verläßt die königliche Villa heute abend 9 Uhr. Zwei Jüge des königlichen Garde-reiter-Regiments reiten voran. Vor der Leiche schreiten der Oberhofmeister v. Malortie, dem Sarge folgen Seine Majestät der König und die Prinzen des königlichen Hauses. Daran schließen sich Hofwärtenträger, höhere Offiziere, die anwesenden Fürstlichkeiten und Abgesandte fremder Fürsten, das Offizierkorps des 2. Husaren-Regiments Nr. 19, dessen Chef die Königin war, eine Abordnung des Stadtrates und der Stadtverordneten von Dresden, die Damen der vereinigten Königin im Stadtwagen. Den Schluß bilden wieder Gardereiter. Rechts und links vom Zuge gehen Pagen und Strohdiener mit Fackeln. Nach der Einsegnung wird die Kirche geschlossen.

Zu den Absperungen und zum Spalierbilden wird fast die gesamte Garnison herangezogen. Die Ehrenwache an dem Sarge der hohen Gütchlasenen übernehmen Unteroffiziere des Königin-Husarenregiments Nr. 19.

Hunderte von Beileidschreiben von Mitgliedern der dem erlauchten königlichen Hause verwandten Familien, von sämtlichen deutschen Bundesfürsten und den Vertretungen der freien Städte sind eingegangen.

Se. Majestät der Kaiser hat folgendes Telegramm geschickt:

König von Sachsen, Dresden.

Beim Ableben der teuren Königin sprechen wir Dir unser von Herzen kommendes Beileid aus. Wir wissen, welcher großer Verlust der Tod der lieben Tante für Dich und Dein Haus bedeutet. Für Deine Frau war die Königin Carola seit ihrer frühesten Kindheit unendlich gütig und verwandtschaftlich.
Wilhelm.

Auch der Kaiser von Rußland hatte ein herzlich gehaltenes Kondolenztelegramm abgeschickt, ferner die Sou-

veräne wohl aller europäischen Staaten, darunter die Könige von England, Schweden, Dänemark, Belgien, Spanien, Portugal, die Königin der Niederlande und die Häupter einiger nichteuropäischer Staaten.

Vor heute nachmittag in der königl. Villa Strehlen der Sarg mit der Königin-Witwe geschlossen wurde, fand baselbst im Beisein der königlichen Familie eine ernste Feier statt, bei der Kaplan Klein ein Gebet sprach. — Auf Wunsch der Entschlafenen wird morgen bei der Beisetzung in der katholischen Hofkirche eine Gedächtnisrede gehalten.

Kaiser Wilhelm läßt sich bei der Beisetzung der Königin-Witwe Carola durch den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen vertreten.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 17. Dezember 1907.

— Interessenten werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß in den Räumen des Technikums Riesa die vom Kaiserlichen Patentamt in Berlin herausgegebenen Patentschriften wöchentlich in der Zeit von 8—12 Uhr und 3—6 Uhr eingesehen werden können.

— Am 1. Januar 1908 wird in Seyda bei Riesa eine mit der Posthilfsstelle vereinigte Telegraphenanstalt und öffentliche Fernsprechstelle in Wirksamkeit treten. Die neue Telegraphenanstalt, die im Telegrammverkehr die Bezeichnung Seyda, Amtsh. Großenhain, führen wird, ist zugleich Unfallmeldestelle.

— Bei der am 16. d. M. stattgefundenen Hauptwahl für die Handwerker-Abteilung der Gewerksammer Dresden wurden nachstehende Herren gewählt: Buchdruckermeister Friedrich August Schröder, Kammerat, Stadtrat, Dresden, Bäckermeister Emil Albin Wendt, Dresden, Fleischermeister Gustav Wischel, Dresden, Korbmachermeister Ernst Schöne, Pirna, Tischler-Obermeister Ewald Schmeißer, Sedwitz, Klempnermeister Adolf Witt, Stadtrat, Freiberg, Buchbinder-Obermeister Paul Unrath, Dresden, Schlossermeister Hermann Günther, Deuben.

— Bei der am 16. d. M. stattgefundenen Hauptwahl für die Nicht-Handwerker-Abteilung der Gewerksammer Dresden wurden nachstehende Herren gewählt: Schankwirt Gustav Scholz, Niederlößnitz, Produzentenhändler Hermann Weber, Dresden, Kaufmann Hermann Stiel, Siebenlehn und Buchhändler Otto Paul, Bommahaus.

— In vergangener Nacht wurde ein von einem Schadenfeuer herrührender Feuerstein in der Richtung auf Kleinrogwitz-Gangly bemerkt. Näheres über einen in dortiger Gegend stattgefundenen Brand war noch nicht zu erfahren.

— Se. Majestät der König hat unter dem 11. Dezember das Gesetz, die vorläufige Erhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1908 und den bei der Veranlagung zur Einkommensteuer auf das Jahr 1908 anzuwendenden Tarif betreffend, erlassen. Die endgültige Festimmung über die Erhebung dieser Steuern und Abgaben bleibt, auch hinsichtlich des Jahres 1908, dem für die Finanzperiode 1908/09 zu erlassenden Finanzgesetz vorbehalten. In letzterem wird insbesondere darüber definitive Bestimmung getroffen werden, ob die Einkommensteuer mit den vollen gesetzlichen Beiträgen (Normalsteuer) oder nur mit einem in bestimmten auszubrückenden Bruchteilen derselben zu erheben ist.

— Eine Unmenge von Eisenbahnwünschen werden regelmäßig dem sächsischen Landtag bei seinen Tagungen aus allen Landesteilen übermittelt. Darunter gibt es nun solche, die seit langen Jahren wiederkehren und bei denen man nach dem Sprichwort: „Steter Tropfen höhlt den Stein!“ doch auf endliche Erfüllung hofft. Hierzu gehört (neben der sogenannten Nordostbahn, die in gerader Linie Riesa mit Großenhain, Ramenz, Königs-

brück und Baugen verbinden soll) eine Linie, die eine bessere Verbindung des Königreichs Sachsen mit der preussischen Provinz Sachsen herbeiführen soll. Daß gerade eine solche Linie eine Notwendigkeit ist, wurde schon aus von maßgebender Seite aus betont; ihre Rentabilität und Zweckmäßigkeit wurde in zahlreichen Petitionen schon oft genug nachzuweisen versucht. Es kamen hierbei zwei Projekte in Betracht. Einestheils wünscht man eine Verbindung von Riesa über Gröbba und Strehla nach Belgern mit der Fortsetzung auf Dorgau, andererseits möchte man eine engere Verbindung mit dem Königreich Sachsen dadurch erreichen, daß man eine Eisenbahn von Dorgau nach Wurzen baut. Wir in Riesa haben das größte Interesse daran, alle diese Bestrebungen mit offenen Augen zu verfolgen. Von Dorgau aus neigt man mehr einer direkten Verbindung mit Wurzen zu, wie aus einem Bericht über eine in Dorgau in voriger Woche stattgefundene Bürgervereinsversammlung erhellt. In dem Bericht heißt es: „Man beschäftigte sich eingehend mit dem bereits seit Jahrzehnten schwebenden Projekt der Errichtung einer Eisenbahn Dorgau—Wurzen. In den interessierten Städten und Gemeinden wünscht man mehr als je die fragliche Verbindung, und zwar umso mehr, als neuerdings ein Konkurrenzprojekt Eisenburg—Wurzen ernstlich in Erwägung gezogen ist. Die Städte Eisenburg und Wurzen sind seit kurzer Zeit mit diesem Projekt eifrig beschäftigt. Die Eisenbahnbaufirma Ohrenstein u. Koppel hat sich schon bereit erklärt, die Vorarbeiten zu einer Bahn Dorgau—Wurzen für den Preis von 12000 Mark auszuführen und ist bereit, auch diesen Betrag fallen zu lassen, sofern ihr die Ausführung des Baues selbst erteilt wird. Die Versammlung sahte den einstimmigen Beschluß, bei dem Magistrat Dorgau vorstellig zu werden, daß sich dieser schleunigst mit den anderen interessierten Gemeinden verbinde und bei den Behörden Preußens und Sachsens die Genehmigung zu den Vorarbeiten der Bahn Dorgau—Wurzen erwirke. Die Bahn ist als Industriebahn mit Normalspurgleis gebacht.“ Im Interesse der hiesigen Gegend, d. h. derjenigen Kreise, die an einer Bahn Riesa—Belgern interessiert sind, wäre allerdings den oben erwähnten Bestrebungen kein Erfolg zu wünschen. Den Verkehr von dem benachbarten Preußen aufzunehmen würde auch Riesa entschieden geeigneter sein. Riesa ist der Mittelpunkt des nördlichen Sachsens. Von hier ist ebenso Dresden, wie Chemnitz und Leipzig leicht zu erreichen, was bei der Beförderung von Reisenden und Gütern nicht unbeachtet bleiben darf. So hat dieses Projekt vor bemernten Dorgau—Wurzen mancherlei voraus, und die Möglichkeit besteht, daß die maßgebenden Stellen sich doch noch mit diesem Projekt eingehender befassen. Es gilt deshalb aber, nicht nachzulassen in der Agitation, um fortdauernd ein Gegengewicht gegen die Bestrebungen in Dorgau und Wurzen zu schaffen. Der Magistrat von Belgern ging im vergangenen Frühjahr rühmlich vor. Er versuchte alle in Frage kommenden Gemeinden für das Projekt zu interessieren. Jetzt ist es aber wieder recht ruhig und still davon geworden. Besonders scheint man auf sächsischer Seite die Bestrebungen nicht in dem Maße zu unterstützen, wie das nötig ist, wenn ein Erfolg erzielt werden soll. Daß die Petitionen und Bestrebungen, die die Errichtung einer Bahn Riesa—Strehla—Belgern zum Zwecke haben, nicht ruhen möchten, sei hierdurch angeregt im wohlwollenden Hinblick auf die ernsthaften Bestrebungen, die darauf gerichtet sind, nicht Riesa zum Ausnahmepunkt des Verkehrs aus dem benachbarten Preußen zu machen.

— Bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der zweiten Kammer ist u. a. eingegangen: Petition des Herrn Rittergutsbesizers Otto von Thielau aus Lampertswalde und Genossen um Erbauung einer Eisenbahn Oshag—Wellerwalde—Lampertswalde—Cooertsh—Landesarenge—Belgern—Dorgau.

— Die Zahl der Offiziere und Mannschaften, welche zu den Reserve-Übungen im kommenden Jahre